

Den friesischen Weg weitergehen!

Wahlprogramm 2026 – 2031

SPD
FRIESLAND



Den friesischen Weg weitergehen!

Die SPD steht seit jeher für gute, sozialdemokratische Politik mit und für die Menschen im Landkreis Friesland.

Um das zu erreichen, beschreiten wir seit vielen Jahren erfolgreich den friesischen Weg.

Für uns bedeutet das: Einander zuhören, gemeinsam Lösungen finden und diese kraftvoll umsetzen. Unsere Politik hat Friesland stark gemacht und dafür gesorgt, dass unser Landkreis solide aufgestellt ist.

Denn ohne ein beherztes Vorgehen in den letzten Jahren wären wir bis heute nicht so weit gekommen.

Wir standen in den letzten Jahren immer wieder vor Herausforderungen. Es ist uns gelungen, diese zu bewältigen und innovative Wege zu gehen. Diese Expertise wollen wir auch in den kommenden Jahren einbringen und Herausforderungen als starker und zuverlässiger Akteur angehen, denn unsere Arbeit hat die Basis dafür geschaffen, dass wir heute optimistisch in die Zukunft schauen. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir fortschreiben.

Trotzdem ist klar: Wir müssen die Finanzen des Landkreises konsolidieren, werden aber zeitgleich weiterhin in die Zukunft investieren. Wir haben bereits gezeigt, dass wir Krisen bewältigen können. Das wird uns auch dieses Mal erfolgreich gelingen.

Soziales Miteinander, Bildung und Betreuung, engagierte Mitmenschen und der Zusammenhalt der Gesellschaft sind wichtige Leitlinien unseres Handelns und Entscheidens. All das sind Grundwerte, auf denen unsere sozialdemokratische Politik fußt. Gemeinsam wollen wir diese Werte auch weiterhin in unsere politische Arbeit einbringen und den friesischen Weg gemeinsam mit Ihnen weitergehen.

Interkommunales Handeln und Denken – gemeinsam sind wir stark!

Der Landkreis Friesland ist keine Insel – wir sind Teil einer Region. Das bestimmt unser Denken und die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen, Städten und Gemeinden. Verstärkte Kooperationen in Bereichen, in denen alle Seiten profitieren, sind für uns die Grundlage für bürgernahes Handeln. Förderungen durch die EU, den Bund und das Land werden häufig an Regionen vergeben und enden nicht an kommunalen Grenzen, das haben die letzten fünf Jahre noch einmal deutlich gemacht. Hier wollen wir noch besser werden, um unsere Region voranzubringen und für die Menschen da zu sein.

Einer besonderen Bedeutung kommt dieser Kooperation im Gesundheitswesen zu. Durch die Bundesreform des Krankenhaus- und Gesundheitswesens sind wir auf eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit angewiesen, um ein möglichst umfangreiches Leistungsangebot in der Region zu halten. Die Entwicklung einer interkommunalen Gesundheitsregion soll sowohl unsere Krankenhäuser als auch das ambulante Angebot umfassen.

Die gemeinsame Abfallwirtschaft von Wittmund und Friesland, der Zweckverband Veterinäramt Jade-Weser, die EWE, die LzO und der OOWV sind nur einige der erfolgreichen Kooperationen, von denen auch die Menschen im Landkreis Friesland profitieren. Weitere Kooperationen werden – da wo es Sinn macht – angestrebt, sodass eine multikommunale Region das bestmögliche Angebot in den Bereichen Soziales, kommunale Daseinsvorsorge, Bildung, Wirtschaft und Gesundheit ermöglicht. Auch hier gilt: Die Solidarität unter den Kommunen macht die Region stark.

In der Naturschutzstiftung bringen Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven mit der Unterstützung durch eine hohe Landesförderung die Biodiversität voran. Zeitgleich ziehen wir bei der Bewältigung der Folgen des Kohleausstiegs für unsere Region an einem Strang.

Die Wesermarsch und Friesland haben gemeinsam gegen die Zerschlagung von Premium AEROTEC mit Standorten in Varel und Nordenham gekämpft. Gemeinsam ist es gelungen die Standorte und Arbeitsplätze in unserer Region zu erhalten und auch in Zukunft an Innovation und Investition teilhaben zu lassen. Dieser industrielle Kern ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Entwicklung der Region in der Zukunft.

Auch die Zusammenarbeit innerhalb der kommunalen Familie Frieslands wächst kontinuierlich. Bereits seit der Gründung unserer Wohnungsbaugesellschaft im Jahr 2016 haben wir mit Unterstützung der Städte und Gemeinden, die die Grundstücke dafür zur Verfügung gestellt haben, kontinuierlich neuen Wohnraum geschaffen. Erfolgreich wurden seitdem Projekte in Schortens, Jever und Wangerooge realisiert.

Weitere Häuser im Bereich des sozialen Wohnungsbaus sind, beispielsweise in Jever, Schortens, aber auch in Zetel und dem Wangerland in Planung. Unser Fokus liegt dabei auf ressourcenschonendem Bauen und der Durchmischung der sozialen Schichten in den Quartieren. Zusätzlich zum Neubau investiert die Wohnungsbaugesellschaft Friesland jährlich über 2 Millionen Euro in den barrierearmen Ausbau ihrer Wohnungen und die Modernisierung des bezahlbaren Wohnraums in unserem Landkreis. Diesen Ausbau werden wir intensiv fortführen Jeder, der in Friesland eine bezahlbare Wohnung sucht, soll diese auf absehbare Zeit erhalten.

Gesundheit, Versorgung und Pflege

Was haben wir getan:

Im Landkreis lässt es sich gut leben. Wir setzen uns für eine generationsgerechte Kommune in allen Bereichen ein. Ob bei der Gesundheitsversorgung, unseren Bildungsangeboten oder sozialen Einrichtungen: der Mensch in allen Alters- und Entwicklungsstufen steht für uns im Vordergrund. Wir sind familienfreundlich und wollen jungen Familien das Leben in unserem Landkreis so einfach wie möglich machen. Ein entscheidender Baustein ist hierbei die Sicherung einer eigenen Frauenheilkunde sowie Geburtshilfe in unserem Landkreis. Angesichts einer finanziell angespannten Haushaltslage setzen wir hierbei auf eine nachhaltige Sicherung der Finanzierung, die uns eine Weiterentwicklung in diesem Bereich ermöglichen soll.

Wir haben die Friesland Kliniken durch die Gewährleistung dauerhafter finanzieller Unterstützungen in ihrem Fortbestand gesichert und uns auf den Weg gemacht, eine zukunftsorientierte Sanierung der Kliniken durchzuführen, die eine dauerhafte finanzielle Selbstständigkeit ermöglichen soll und damit auch zu einer finanziellen Entlastung des kommunalen Haushalts führen wird und muss. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven arbeiten wir an der Erstellung eines interkommunalen Gesundheitskonzeptes, in dessen Vordergrund die gemeinsame Errichtung eines Zentralklinikums steht.

Mit der Einrichtung und Förderung der Hebammenzentrale sichern wir den Beratungsbedarf der Frauen in Friesland. Gemeinsam mit der Jade-Hochschule unterstützen wir durch das akademische Ausbildungsangebot die Nachwuchsgewinnung in diesem Bereich.

Mit den stationären Hospizen in Jever und Varel und den ambulanten Hospizdiensten haben wir in Friesland auch den Bereich der palliativen Versorgung abgesichert.

Wir sorgen aber auch dafür, dass ältere Menschen sich wohlfühlen und gut aufgehoben sind. Demografie begreifen wir als Chance. Unser Gesundheits- und Pflegesektor bietet sichere Arbeitsplätze. Innovative Firmen beschäftigen sich mit Pflegeassistenzsystemen und anderen Lösungen, um Pflege zu Hause oder in Einrichtungen zu erleichtern. Jung und Alt gemeinsam.

Durch die von uns eingerichtete Koordinierungsstelle Pflege unterstützen wir die Neuaufstellung und Umsetzung der Pflegeausbildung in den ausbildenden Betrieben und Krankenpflegeschulen. Früh haben wir einen Pflegestützpunkt eingerichtet, um Angehörigen umfassende Beratungsangebote zu bieten.

Was wollen wir erreichen:

Einer unserer Schwerpunkte wird auch weiterhin die Gesundheitspolitik sein. Wir wollen die Infrastruktur und Versorgung im Landkreis weiter modernisieren und ausbauen. Unser Ziel ist, dass die Gesundheitsversorgung in unserer ländlichen Region sicher und modern aufgestellt ist. Dazu müssen wir auch überregional zusammenarbeiten, um künftig gut aufgestellt und abgesichert zu sein.

Wir arbeiten an Angeboten von Telemedizin – insbesondere auf der Insel Wangerooge; nicht als Ersatz von örtlichen Leistungen, sondern als Ergänzung und Komplettierung des dortigen Angebots.

Für die SPD steht fest, dass tarifliche Bezahlung und die Wertschätzung des Personals in allen Bereichen der Grundpfeiler für eine gute Versorgung sind. Das gilt insbesondere für die Pflege- und Fachkräfte in den Frieslandkliniken: Nur so kann die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Einrichtungen gesichert werden.

Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit spielt auch in der gesundheitlichen Versorgung eine große Rolle. Wir werden daher auch im Gesundheitswesen, der Pflege und Altenpflege für eine stärkere Sensibilisierung aller Handelnden einsetzen. Dazu gehört neben einem sensiblen Umgang mit queeren PatientInnen und zu Pflegenden auch der verstärkte Fokus auf geschlechterspezifische Medizin.

Wirtschaft und Arbeit

Was haben wir getan:

Friesland hat eine niedrige Arbeitslosenquote von derzeit unter 5%. Auch die Einkommen in Friesland haben sich sehr positiv entwickelt. Unser JobCenter steht im landes- und bundesweiten Ranking auf einem Spitzenplatz. In den letzten acht Jahren konnte die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeit-Arbeitsplätze von 20.000 auf über 30.000 gesteigert werden.

Wirtschaftsförderung hat in Friesland einen hohen Stellenwert. Wir fördern kleine und mittlere Betriebe, beraten sie intensiv und haben sie während der Pandemie mit einem eigenen Förderprogramm unterstützt. Die Innovationsförderung auf hohem Niveau wird u.a. durch die JadeBay gewährleistet. Friesland ist auf einem guten Weg, die Energiewende zu schaffen und diese auch für die Stärkung der Wirtschaft zu nutzen.

Als SozialdemokratInnen haben wir dafür gesorgt, dass in alle Gremien der kreiseigenen Gesellschaften BeschäftigtenvertreterInnen aufgenommen wurden. Wir wollen hiermit ein gutes Beispiel für die Unternehmen in der freien Wirtschaft geben und die Beteiligung von ArbeitnehmerInnen stärken.

Was wollen wir erreichen:

Eine starke Kommune braucht entsprechende Instrumente, um Wirtschaft, Arbeit und Bildung zu ~~fördern und voranzubringen~~. Dem wird künftig eine noch größere Bedeutung zukommen. Die Förderung eben jener Bereiche muss daher breit aufgestellt sein und einen Schwerpunkt auf die innovative und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung legen.

Wir SozialdemokratInnen legen hierbei großen Wert auf die Tariftreue, nicht nur in kommunalen Unternehmen. ArbeitnehmerInnen tragen zum wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen bei und müssen entsprechend wertgeschätzt werden, denn in Zeiten des Fachkräftemangels geht es nur mit ihnen.

Durch einen passgenauen Ausbau der Infrastruktur soll in Zusammenarbeit mit den Unternehmen der bestmögliche Rahmen für eine prosperierende Entwicklung geschaffen werden. Nur im engen Kontakt zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik können Unternehmen unterstützt werden und Arbeitsplätze gesichert werden. Dabei ist uns wichtig, dass Unternehmen unterstützt werden, um nachhaltig in die Zukunft zu investieren. Gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen wollen wir weiterhin daran arbeiten, unsere Region zur grünen Energiedrehscheibe zu entwickeln. Mit dem Jade Weser Port und dem LNG-

Terminal wurde hierfür ein erster Meilenstein erreicht. Den bisherigen Bemühungen folgend, wollen wir Modellregion für die Wasserstofftechnologie werden. Dieses Vorhaben werden wir unterstützen und weiter vorantreiben.

Für uns gilt es nun, an diesen Erfolgen anzuknüpfen, die Weiterentwicklung zur nachhaltigen Wirtschaftsregion zu unterstützen und damit Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze in die Region zu bekommen. Der flächendeckende Breitbandausbau ist dabei ein wichtiger Baustein, um an der Wirtschaftswelt von morgen teilhaben zu können und Innovationen zu ermöglichen. Digitale Technologie kann die Vorteile des ländlichen Raums für die Menschen mit den modernen Anforderungen an die Arbeitswelt verbinden.

Antidiskriminierungs-Arbeit ist für uns wichtig. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Antidiskriminierungsrichtlinien eingehalten werden und alle Menschen bei uns im Landkreis die gleichen Chancen und Rechte haben. Dazu werden wir Unternehmen anhalten, DiversityStrategien zu implementieren und ihre Führungskräfte für das Thema zu sensibilisieren. Um eine größere Akzeptanz dafür zu schaffen, werden wir uns mit Partnern wie der IHK dafür einsetzen, dass die Themen Gleichbehandlung und Akzeptanz für LGBTIQ*, Lehrinhalt für berufliche Ausbildungen werden. Dies ist kein Selbstzweck – es gilt die Potenziale aller Menschen zur Entfaltung zu bringen und damit für das Gemeinwesen zu gewinnen.

Familie, Soziales, Diversität und Teilhabe

Was haben wir getan:

Die Kinderbetreuung im gesamten Landkreis ist gesichert. Die Zuständigkeit für die Kinderbetreuung liegt in Friesland bei der zentralen Fachberatung des Landkreises. Zur Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Aufgabe der Kinderbetreuung hat der Landkreis Friesland seine Kreisumlage

Sozialdemokratische Kommunalpolitik hat in Friesland eine hervorragende soziale Beratungsstruktur etabliert. In unseren Familien- und Kinderservicebüros sowie in der Zusammenarbeit mit dem SOS-Hilfeverbund Wilhelmshaven-Friesland wird Rat und Hilfe zu vielfältigen Themenbereichen angeboten.

Zur Unterstützung der beiden Behindertenbeauftragten des Landkreises wurde ein Behindertenbeirat ins Leben gerufen. Die Behindertenbeauftragten setzen sich für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ein und helfen ihnen Herausforderungen zu überwinden und Barrieren abzubauen.

Durch das Jugendparlament, das maßgeblich auf unsere Initiative zurückgeht, ist eine gute Beteiligung unserer Kinder und Jugendlichen in den Belangen sichergestellt, die für sie wichtig sind. Das Jugendparlament hat ein eigenes Budget in Höhe von 50.000€.

Was wollen wir erreichen:

Die Familien- und Sozialpolitik ist für uns ein roter Leitfaden in allen politischen Themenfeldern. Der demografische Wandel bietet hier in unseren Augen eine große Chance. Als Landkreis mit einer hohen ~~Zahl an älteren Mitbürgern~~ brauchen wir künftig immer mehr Fachkräfte. Damit diese sich in Friesland ansiedeln, werden wir die Familienfreundlichkeit noch stärker in den Fokus unseres politischen Handelns stellen.

Familien, die in Friesland leben, brauchen Verlässlichkeit, ein soziales Netzwerk und sehr gute Betreuungs-, Bildungs-, und Freizeitangebote. Unsere Angebote wollen wir weiter ausbauen und so eine Willkommenskultur für Familien schaffen.

Die Umsetzung des neuen Kinderbetreuungsgesetzes stellt für uns und unsere Kommunen eine große Herausforderung dar. Hier gilt es zunächst, die Angebote der einzelnen Kommunen vergleichbar zu gestalten und die zu erwartenden gesetzlichen Veränderungen in der konkreten Umsetzung zu begleiten. Unser Ziel ist es, das bisher gute Angebot an Kinderbetreuung weiterzuentwickeln und vor allem dem neu definierten Bildungsauftrag in der frühkindlichen Erziehung gerecht zu werden.

Hier legen wir viel Wert auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie weiterer Träger, um diese große Aufgabe im Sinne unserer Kinder und Eltern zu bewältigen.

Die Jugendbeteiligung ist uns ein wichtiges Anliegen. In Ergänzung zum Jugendparlament wollen wir auf moderne Dialogformate setzen, die möglichst viele Jugendliche direkt in ihrer Lebenswelt abholen. Durch professionell moderierte Prozesse wollen wir komplexe Politik verständlich machen und die Ideen junger Menschen gezielt in die Entscheidungen des Landkreises einfließen lassen – von besseren Bildungs-, Freizeit- und Kulturangeboten bis hin zu neuen passgenauere ÖPNV-Infrastruktur.

Ein besonderes Anliegen ist uns das Thema Gleichstellung und Akzeptanz von LGBTIQ* sowie die Stärkung von Inklusion und Integration.

Wir werden künftig noch stärker die Sichtbarkeit und Gleichstellung vom LGBTIQ* in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen fördern. Als zentrale Verbesserung haben wir uns maßgeblich für die Errichtung einer Queeren Beratungsstelle stark gemacht. Diese wollen wir auch künftig erhalten und in der Breite ihres Angebots weiterentwickeln. Insbesondere eine Kooperation mit den Schulen soll hierbei ein breites Spektrum an Leistungen berücksichtigen und als Ansprechpartner für Lehrer, Schüler und Eltern fungieren.

Um allen Menschen einen möglichst beschwerdefreien und gleichberechtigten Alltag zu ermöglichen, wollen wir an allen weiterführenden Schulen sowie Verwaltungsgebäuden die Bereitstellung von kostenfrei zugänglichen Menstruationsprodukten ermöglichen.

Bei uns sollen sich alle willkommen fühlen, egal welche Hautfarbe, Religion, sexuelle oder geschlechtliche Identität sie haben, egal ob mit Behinderung, welchen Alters oder mit Migrationshintergrund. Alle sollen sich akzeptiert fühlen und ein selbstbestimmtes Leben führen können. Daher werden wir uns für eine vermehrte Aufklärung und Sensibilisierung in allen Bereichen starkmachen und Empowerment-Angebote etablieren.

Bildung

Was haben wir getan:

Unsere Schulen sind sehr gut aufgestellt und der Weg ist nicht zu Ende! Schwerpunkte der letzten Jahre waren Investitions- und Sanierungsmaßnahmen in den Schulen. Frieslands Schulen sind Schulen mit Glasfaseranschluss. Die Ausstattung mit einheitlichen digitalen Tafeln ist erfolgt und Notebooks bzw. Tablets konnten an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden.

Mit über 180 Millionen Euro sind nach unserem Masterplan die Schulen weiter ausgebaut und modernisiert worden. Diesen Masterplan werden wir auch in der kommenden Wahlperiode weiterverfolgen.

Der Ganztagsbereich unserer Schulen wird unterstützt durch Schulsozialarbeit, das Angebot eines Mittagessens und die Ausstattung von Projekt- und Freizeitangeboten. Wichtig ist für uns, die Schulen zu unterstützen, um dieses hervorragende Angebot zu erhalten.

Es ist uns gelungen, durch Beratung und Unterstützung die Schulabbrecherquote abzusenken.

Unterstützt werden alle Schulen weiterhin durch Projekte, die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bildungsregion durchgeführt werden, um die Arbeit zu bestimmten Themen zu koordinieren und auf überregionale Entwicklungen in den Schulen schnell reagieren zu können. Auch unser Kreismedienzentrum ist gut aufgestellt und bietet den Schulen ein breites Spektrum an Möglichkeiten und es unterstützt auch bei der Digitalisierung. Des Weiteren unterhält der Landkreis einen außerschulischen Lernort als besonderes Angebot für die Schulen. Diese Infrastruktur gilt es zu erhalten. Wir werden uns dafür einsetzen.

Die Volkshoch- und Musikschule Friesland/Wittmund ist ein Erfolgsmodell. Dieses werden wir weiterführen und weiter stärken.

Was wollen wir erreichen:

~~Wir werden auch in den kommenden Jahren den Masterplan Schule weiter umsetzen und so in die~~ Schulen investieren. Daran darf jetzt nicht gespart werden. Schulen dienen insbesondere dem sozialen Miteinander. Schülerinnen und Schüler verbringen hier viel Zeit, daher sollen Schulen nicht nur im Unterricht Orte der Begegnung sein, sondern darüber hinaus auch als Treffpunkte, bspw. für das Vereinsleben dienen. Wir wollen damit Barrieren abbauen und Räume schaffen, insbesondere dort, wo ansonsten Treffpunkte fehlen.

Um junge Lehrkräfte für die Region zu gewinnen, wollen wir uns für eine verstärkte Kooperation mit der Universität Oldenburg einsetzen. Hierzu setzen wir auch auf die Etablierung von Stipendien für Nachwuchslehrkräfte.

Digitales Lernen ist für die SPD ein zentraler Baustein. Unsere weiterführenden Schulen werden weiterhin proaktiv durch den Landkreis beim Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur und deren Optimierung begleitet.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass unsere VHS und Musikschule in den nächsten Jahren ihr Erfolgsmodell weiterführen kann. Sie ist unverzichtbar für Bildung und Teilhabe gerade in einem Flächenlandkreis wie unserem.

Auch im Bereich der Bildung spielt das Thema Akzeptanz von LGBTIQ* eine wichtige Rolle. Dies erreichen wir nur, wenn wir früh die Vielfalt und Entfaltungsmöglichkeiten in allen Bereichen fördern. Wir wollen dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler für das Akzeptieren und den Umgang mit dieser Vielfalt zu sensibilisieren. Dies wollen wir durch die Kooperation mit der Queeren Beratungsstelle gewährleisten.

Des Weiteren ist Rassismusprävention für uns ein wichtiger Bestandteil von Bildung. Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Diskriminierung erkennen und sich aktiv dagegen einsetzen können. So wollen wir einen respektvollen Umgang mit kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt fördern, damit sich an unseren Schulen alle Schülerinnen und Schüler willkommen fühlen.

Kultur

Was haben wir getan:

In Frieslands Städten und Gemeinden gibt es eine Menge an kulturellen Schätzen, die es zu bewahren und weiterzuentwickeln gilt. Wir SozialdemokratInnen haben die gute interkommunale Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit dem Landkreis im Kulturverband Friesland und dem Zweckverband Schlossmuseum Jever vorangebracht.

Mit den ehrenamtlich tätigen Personen in den Vereinen, Verbänden und Arbeitsgruppen werben wir immer wieder Fördermittel ein, mit denen wir gemeinsam spannende Projekte umsetzen. Wir wollen unsere Geschichte auch in Zukunft an die nachfolgenden Generationen weitergeben. Wir kümmern uns daher um die Förderung und den Erhalt unserer historischen Gebäude, der Mühlen, der vielfältigen Erinnerungsorte in den Städten und Gemeinden und besonders auch den Erhalt der plattdeutschen Sprache. Insbesondere in Zusammenarbeit mit unseren Schulen, sollen kommunale und überregionale Erinnerungsorte gestärkt werden und als Außerschulische Lernorte zur geschichtlichen Bildung beitragen.

Der interkommunale Zweckverband Landesbühne Nord ist ein unverzichtbarer Teil unserer Kulturlandschaft. Durch die Angebote dieser professionellen und erfolgreichen Bühne im Bereich des Erwachsenen-, aber auch des Kinder- und Jugendtheaters, ist sie ein wichtiger Standortfaktor. Der Landkreis Friesland ist neben den Städten und Gemeinden ebenfalls Mitglied im Verein Gaudium Frisia, der alle zwei Jahre ein erfolgreiches Freilichttheater in Dangast umsetzt. Zudem unterstützen wir den Musiksommer Bremen und holen Spitzenmusiker nach Friesland.

Was wollen wir erreichen:

Wir machen uns stark für die Etablierung eines dauerhaft einzurichtenden Kulturetats, der Kulturschaffenden und KünstlerInnen eine Perspektive in unserer Region bieten soll.

Wir werden die gute interkommunale Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden im Kulturverbund mit dem Landkreis Friesland und dem Zweckverband Schlossmuseum in Jever fortsetzen und dafür sorgen, dass diese immer wieder neue Früchte trägt.

Wir verfügen über ein umfangreiches und äußerst erfolgreiches Netzwerk von verantwortlichen SozialdemokratInnen im Bund, im Land, im Kreis und in den Kommunen, mit dem wir uns auch in Zukunft gemeinsam darum kümmern, die kulturellen Angebote in Friesland zu unterstützen.

Wir fördern und unterstützen neue Initiativen, wie beispielsweise den interreligiösen Dialog, und wollen dadurch zur besseren Verständigung in unserer Gesellschaft beitragen. Wir setzen uns für die Schaffung einer Stelle einer/s Beauftragten für Kultur, Religion und Dialog ein, um die Kommunikation zwischen Kulturschaffenden, Künstlern, Verwaltung und Politik zu stärken.

Neben dem Erhalt des kulturellen Angebots wollen wir neue, innovative Events zu uns in den Landkreis holen. Als Vorbilder seien hier Erfolgsmodelle wie z.B. das "Watt En Schlick Festival", die "Jazzakademie an der Nordsee" oder der "Poetry-Slam" sowie das Jugendpolitische Barcamp genannt. Diese Veranstaltungen sind Teil einer strategischen, regionalen Entwicklung und wir helfen gerne, diese mutig auf den Weg zu bringen, um gerade kreative und innovative Menschen für unsere Region zu begeistern.

Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Was haben wir getan:

Wir sparen durch das gemeinsam mit dem Landkreis Wittmund betriebenen Abfallwirtschaftszentrum in Wiefels mit seiner Nass- und Trockenvergärung, Unmengen von CO₂ und Methan ein.

Mit einer dezentralen Anlieferungsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger für Ast- und Strauchschnitt ist unser System noch bürger- und umweltfreundlicher geworden.

Gemeinsam mit dem Landkreis Wittmund haben wir die kommunale Wärmepartnerschaft gegründet, um den Klimaschutz auch im Bereich der Wärme umzusetzen. Zudem haben wir ein Solar- und Grünflächenkataster und ein Geothermiekataster eingeführt. Für dieses Projekt wurden die beiden Landkreise 2021 als Klimaschutz-Leuchtturmprojekt durch das Land Niedersachsen ausgezeichnet.

Der Landkreis Friesland unterstützt das Regionale Umweltzentrum in Schortens. Gemeinsam mit dem OOWV haben wir das RUZ um ein Wasserschutzzentrum erweitert.

Mit der Wasserstoffinitiative setzen wir wichtige Impulse für die Nutzung unseres grünen Stroms. Gleichzeitig unterstützen wir den nachhaltigen, klimaschonenden Umbau der Wirtschaft.

Was wollen wir erreichen:

Mit unserem starken Partner OOWV, aber auch mit der Landwirtschaft sowie den Naturschutzverbänden wollen wir ein zukunftsfähiges Wassermanagement im Landkreis, in ~~Kooperation mit bestehenden~~ Wasserwerken, wie beispielsweise dem Wasserwerk Varel, implementieren. Wir unterstützen Multi-Reuse-Verfahren und wollen die nachträgliche Umwandlung von Regenwasserrückgewinnungsanlagen fördern.

Niedersachsen hat den bislang bundesweit einmaligen Weg eingeschlagen,

Natur-, Insekten- und Artenschutz gemeinsam mit Naturschutzverbänden und Landwirtschaft umzusetzen. Dieser Niedersächsische Weg ist vorbildlich. Wir werden diesen Weg konsequent in Friesland weiterverfolgen und mit allen regionalen Akteuren Gutes für die Natur in unserem Landkreis tun. Naturschutz und Landwirtschaft sehen wir nicht als Gegensatz, sondern als wichtige Kooperationsaufgabe.

Um die Klimaschutzbemühungen weiter zu verstärken, setzten wir uns für eine aktiv zu betreibende Aufforstung und den Erhalt sowie die Verbesserung bestehender Waldstandorte im Landkreis ein. Historisch bedingt verfügen wir als Region über einen geringen Baumbestand. Um eine positive Entwicklung zu erreichen, wollen wir bestehende Flächen aufforsten und neue Flächen erschließen. Der momentane Baum- und Forstbestand des Landkreises liegt aktuell bei etwas unter 2%. Langfristig wollen wir diesen Wert schrittweise auf 5 % erhöhen.

Der Schutz des Klimas ist die eine Aufgabe, in Zukunft noch viel wichtiger wird die Anpassung der Region an die Klimafolgen werden. Wir wollen deshalb das Klimaanpassungsprogramm des Landkreises weiterentwickeln und in die Umsetzung bringen, um dauerhaft gesunde und nachhaltige Lebensbedingungen in der Region zu sichern.

Infrastruktur und Mobilität

Was haben wir getan:

Wir haben den Weg des Breitbandausbaus kontinuierlich fortgeschrieben und so nahezu alle Gewerbegebiete und Haushalte mit schnellem Internet ausgestattet. Durch die beschlossene Breitbandförderung für die weißen Flecken im Landkreis Friesland (mehr als 10% der Haushalte) sowie den Zuwendungsbescheiden zur Gigabitförderung in Höhe von 42,7 Mio. EUR und 21,3 Mio. EUR investiert der Landkreis in den Breitbandausbau und sorgt für schnelles Internet im Privaten wie im Gewerblichen.

Der Zustand der Kreisstraßen wird nach einem Masterplan kontinuierlich verbessert. 75 Prozent der Kreisstraßen sind bereits mit Radwegen ausgestattet.

Wir haben einen Nahverkehrsplan beschlossen, der den öffentlichen Personennahverkehr bei uns attraktiver macht. Seither ist der ÖPNV bereits deutlich verbessert worden.

Zum 1. Mai 2021 haben wir ein Jugend-Freizeit-Ticket in Friesland erfolgreich eingeführt, mit dem Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren das ganze Jahr kostenfrei die Busse des ÖPNV in Friesland nutzen können.

Wir haben zudem eine Tarifreform im ÖPNV umgesetzt, die das Busfahren in den meisten Fällen sehr viel günstiger macht, weil wir das alte, komplizierte und teure Tarifzonenmodell in Friesland abgeschafft haben. Das spart Geld und schont das Klima. Klimaschonend sind zudem die bereits im Linienverkehr eingesetzten Elektro- und Wasserstoffbusse. Den Umstieg auf klimafreundliche Antriebe unterstützen wir im Rahmen der Finanzierung des ÖPNV bereits heute.

Was wollen wir erreichen:

~~Nach dem Erfolgsmodell des Jugend-Freizeit-Tickets~~, machen wir uns zudem stark für ein JobTicket in Friesland, damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kostengünstig zur Arbeit kommen.

Weiterhin werden wir Anreize schaffen, die es für Busunternehmen attraktiv machen, auf alternative Antriebsarten, wie beispielsweise Wasserstoff, umzustellen.

Viele Kreisstraßen in Friesland sind bereits mit Radwegen ausgestattet. In der neuen Wahlperiode streben wir hier eine hundertprozentige Ausstattung an. Dazu werden wir ein integriertes Fahrradkonzept – gemeinsam mit den Städten und Gemeinden – erarbeiten, welches Friesland noch mehr zum Fahrradfahrerland machen soll. Bestehende Radwege sollen ertüchtigt werden, Lücken in den Fahrradnetzen geschlossen werden, um das Fahrrad als gleichberechtigtes Fortbewegungsmittel zu etablieren.

Wichtige Nahverkehrsanknüpfungen für unseren Landkreis sind die Bahnverbindungen Esens-Wilhelmshaven und Wilhelmshaven-Bremen/Osnabrück. Wir unterstützen hier die Bestrebungen des Landes diese Verbindungen in Zusammenarbeit mit der Nord-West-Bahn zuverlässiger und attraktiver zu gestalten. Etwaige Infrastrukturmaßnahmen, die zu einer Verbesserung der Verkehrssituation in unserer Region beitragen, unterstützen wir ausdrücklich.

Tourismus

Was haben wir getan:

Beim touristischen Angebot mit ca. 4,2 Millionen Übernachtungen, mit über 650 Übernachtungs- und ca. 3,8 Millionen Tagesgästen, mit einer Bruttowertschöpfung von fast 500 Millionen Euro, zeigt sich die Bedeutung des Sektors für unsere ländliche Region.

Wir setzen auf ein modernes überregionales Destinationsmarketing und Management, auf qualitativen und naturnahen Tourismus an unserem Weltnaturerbe Wattenmeer.

Was wollen wir erreichen:

Der Tourismus ist und bleibt eine der Leitwirtschaften in Friesland. Wir müssen erkennen, was Menschen von ihrem Urlaubsort erwarten. Die Bereiche Authentizität, Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit werden künftig in diesem Zusammenhang eine immer größere Rolle spielen. Hier hat die Region ihre Stärken und muss sie nutzen.

Um die Region zukunftsfähig und nachhaltig aufzustellen, braucht es ein ausgeprägtes Destinationsmanagement. Dies soll die Region als Gesamtes auf der nationalen Bühne in ihrer Wahrnehmung stärken. Schon jetzt verbringen immer mehr Menschen ihren Urlaub bei uns an der Küste. Die Ansprüche werden künftig aber noch zunehmen. Wir werden daher die Region als Gesamtes attraktiver machen. Dazu gehören die Themen Städtebau, Umweltschutz, Radwegbau und Vermarktung. Dabei ist uns wichtig, dass die Tradition mit der Zukunft verbunden wird. Wir werden den Fahrradtourismus stärken und auch den ÖPNV entsprechend ausbauen.

Wir setzen zudem auf die Förderung touristischer Infrastrukturprojekte, auch durch europäische Mittel, die touristische Einzelbetriebsförderung über Landes-, Bundes- und Europaförderung sowie auf kommunale Förderinstrumente.

Diese Investitionen in die Tourismuswirtschaft trägt auch zur Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung bei und hilft uns, für neue Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu sein.